

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Vor der Corona-Pandemie sind alle gleich, lese ich dieser Tage nicht selten. Das stimmt weder hierzulande und noch weniger in den Ländern des Südens. Im Gegenteil: Krisen, so auch die von COVID-19 ausgelöste, verstärken Ungleichheiten. Menschen in prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen, insbesondere Frauen*, aber auch Männer*, sind existentiellen Gefährdungen ausgesetzt. Finanzielle Sorgen, Vereinsamung, Stress und häusliche Gewalt können im „lock down“, der Freiheitsrechte, zugunsten von Gesundheitsrechten einschränkt (hierzu eine Stellungnahme des Deutschen Instituts für Menschenrechte unter COVID-19), zunehmen. Psychische, aber auch physische Krankheiten, die von der Ausnahmesituation ausgelöst oder verstärkt werden, können Menschen aller Geschlechter treffen, insbesondere marginalisierte und ohnehin schon diskriminierte Gruppen wie z.B. (minderjährige) Geflüchtete und LSBTTIQ. In dieser Krise offenbaren real existierende Machtverhältnisse noch deutlicher die Trennung zwischen Privilegierten und den von Teilhabechancen Ausgegrenzten. *„Wir haben es eben keineswegs nur mit einem virologischen und epidemiologischen Problem, sondern mit Auseinandersetzungen zu tun, die gesellschaftliche, kulturelle, psycho-soziale, pädagogische und nicht zuletzt massive ökonomische Voraussetzungen und Folgen haben“*, so ein Zwischenruf des Instituts für Solidarische Moderne (vgl. COVID-19).

Das aktuelle FLASH, das nun bereits kurz vor Ostern erscheint, versammelt politische Zwischenrufe und Empfehlungen, aber auch praktische Hilfen für die soziale Arbeit (von Zusagen des Sozialministeriums bis hin zu Praxistipps) und Hinweise für solidarisches Handeln. Denn auch das gibt es, alte und neue Formen menschlichen Miteinanders, Teilens und Gestaltens. Davon lassen sich viele Ideen für die Entwicklung einer geschlechtergerechten Gesellschaft ableiten, von der Care-Revolution und akzeptierter Vielfalt der Geschlechter bis hin zur Überwindung von Sexismus und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Außerdem lassen sich viele Anregungen, z.B. aus der OKJA, auch geschlechtergerecht und in Kontexten der Jungenarbeit umsetzen. Vielleicht bekommen wir ja gar nicht genug davon und wir erfinden menschenfreundlichere gesellschaftliche Strukturen für die Zeit nach Corona. Wer die globale Perspektive vermisst, sei auf den Stolperstein am Ende des Newsletters verwiesen.

Anregende Lektüre, Lust am Erdenken von Visionen im Kleinen und Großen sowie erholsame Feiertage wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Erreichbarkeit. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Benjamin Götz und Michael Schirmer sind in Zeiten von social distancing und Homeoffice gut per E-Mail und Diensthandy zu erreichen. Anmeldungen für geplante Veranstaltungen werden unter Vorbehalt weiterhin aufgenommen. Teilnahmegebühren werden dafür noch nicht eingezogen. Auch Materialien können nach wie vor bestellt werden. Wir beraten auch gern telefonisch zu fachlichen Fragen der Jungenarbeit und Geschlechterpädagogik, zur Veranstaltungsplanung und Möglichkeiten künftiger Kooperationen online und offline. [Kontakt](#) [geplante Veranstaltungen](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Pfunzkerle e.V.: Telefonberatung während der Krise. Auch die Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit Tübingen kann momentan keine Direktkontakte anbieten, hat aber feste telefonischen Beratungszeiten eingerichtet. Auch über Videotelefonie ist eine Beratung möglich, um Hilfestellungen zu erarbeiten bzw. anzubieten. [Weiter](#)

AUS DER BAG JUNGEN*ARBEIT

MeinTestgelände in Zeiten von Corona. Die Autor*innen auf meinTestgelände beschäftigen sich intensiv mit den aktuellen Lebenslagen in Coronazeiten. In den kommenden Wochen werden ihre Beiträge dazu auf meinTestgelände veröffentlicht. Schon heute hat Svenja Gräfen zusammengetragen, was mensch lesen, hören oder anschauen kann, um häuslicher Einsamkeit oder Langeweile zu entfliehen und eine Empfehlungsliste für gendersensible Leser*innen zusammengestellt. [Liste](#) [meinTestgelände](#)

COVID-19

Sozialministerium sagt Übernahme von Ausfall- und Stornokosten für freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit zu (Stand: 08.04.2020). Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha hat den freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit zugesichert, dass das Land krisenbedingte Ausfall- und Stornokosten für bereits geplante Maßnahmen übernehmen wird. Das betrifft u.a. Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit wie Zeltlager, Jugendfreizeiten, Lehrgänge für Jugendleiter*innen oder Seminare für Jugendliche, aber auch Defizite bei den institutionell geförderten Trägern, die die Krise ausgelöst hat. [Weiter](#)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales informiert zum Sozialschutzpaket (Stand 07.04.2020). Das Gesetz für leichteren Zugang zu sozialer Sicherung und zum Einsatz und zur Absicherung sozialer Dienstleister aufgrund des Coronavirus (Sozialschutz-Paket) soll helfen, die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Bürgerinnen und Bürger abzufedern. [Weiter](#) [FAQ](#)

Armutsforscher fordert: "Rettungsschirm für die Allerärmsten". Aus dem Interview mit Prof. Butterwege: „Die Corona-Krise wirkt sich nicht allein auf die Immunschwachen, sondern auch auf die Einkommensschwachen fatal aus. Tafeln schließen und Bettler bekommen nichts mehr, weil die Straßen leergefegt sind und alle eine Infektion fürchten. Damit wird die ohnehin brüchige Lebensgrundlage der Ärmsten vollends zerstört. Von den Rettungspaketen für die Unternehmen kommt im Kellergeschoss der Gesellschaft wenig an. Der Sozialstaat muss sich aber gerade in einer Krisensituation um die am stärksten Benachteiligten kümmern. Das ist seine im Grundgesetz niedergelegte Verpflichtung.“ [Zum Interview](#)

PM des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIM): Menschenrechte müssen das politische Handeln leiten. Das DIM fordert darin gegenüber Bund und Ländern: „Menschenrechte müssen das politische Handeln leiten. Auch in dieser sehr schwierigen Krisensituation gelten die Grund- und Menschenrechte vollumfänglich weiter.“ „Einschränkungen sind zeitlich eng zu begrenzen und ihre Wirksamkeit und Auswirkungen müssen genau beobachtet werden, um gegebenenfalls nachzusteuern.“ [Zur Stellungnahme](#)

Hinweise für eine gesellschaftliche, ökonomische, sozialen, ökologische und kulturellen Transformation. Ein Zwischenruf des Instituts Solidarische Moderne (ISM). Auf die aktuelle Krise gibt es keine allgemeingültigen, einfachen Antworten, aber doch einen offenen Raum für kritische Fragen und neue Ideen. Daran beteiligt sich das ISM und denkt über eine sozial-ökologische Transformation hin zu einer solidarischen Moderne nach. Es bleiben viele Fragen, aber auch einige zukunftsfähige Hinweise. [Weiter](#)

AGJ: Menschenwürde und Kinderrechte ernstnehmen – Geflüchtete Minderjährige aus Griechenland und von der griechisch-türkischen Grenze aufnehmen! Die AGJ fordert die Bundesregierung in einem Aufruf auf, endlich Verantwortung für die geflüchteten Kinder und Jugendlichen in Europa zu übernehmen und gleichzeitig in den Bestrebungen einer europäischen Lösung nicht nachzulassen. [Zum Aufruf](#)

AGJ: Wenn Kümmerer*innen selbst Hilfe brauchen... Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Kinder- und Jugendhilfe. Im Zwischenruf der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) werden u.a. die folgenden Herausforderungen identifiziert: Die Sicherstellung des Kinderschutzes, die individuelle Begleitung und Unterstützung von belasteten Familien, die Existenzsicherung von sozialen Einrichtungen und Diensten. Dabei wird u.a. auf Schwierigkeiten durch bürokratischen Aufwand, der sich durch die vorgeschriebenen Nachweispflichten für die freien Träger abzeichnet, hingewiesen. [Zum Zwischenruf](#)

Deutscher Bundesjugendring: Gemeinsame Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in Krisenzeiten. Im Beschluss des DBJR werden nicht nur Herausforderungen identifiziert, sondern praktische Empfehlungen ausgesprochen, z.B. Möglichkeiten von Fristverlängerungen (Verwendungsnachweise, Anträge, nicht-fristgerecht mögliche Gremiensitzungen etc.) proaktiv und allgemein durch die zuständigen Stellen zu gewähren, ohne dass dafür Einzelanträge nötig sind und eine flächendeckende Anerkennung der Förderfähigkeit von Stornogebühren und Ausfallhonoraren zu gewähren. [Weiter](#)

Bundesverband privater der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK) fordert Einstufung der Kinder- und Jugendhilfe als Teil der "kritischen Infrastruktur". Gemeinsames Ziel müsse nun eine umfassende Sicherstellung der Grundversorgung sein, ohne dass der notwendige Kinderschutz in Einrichtungen gefährdet würde. Deutlich ansteigende krankheitsbedingte Ausfallzeiten von Mitarbeitenden in den stationären Hilfen lassen dieses Ziel aber nicht mehr hinreichend gewährleistet sein. [Weiter](#)

Hinweis für zur Flexibilisierung für Vereine aus dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Im Rahmen des Gesetzentwurfs zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht wurde unter anderem eine Ausnahmeregelung aufgenommen, mit der Vereine auch dann Beschlüsse fassen können, wenn in ihrer Satzung keine Möglichkeiten für Videokonferenzen oder andere "virtuelle Sitzungen" vorgesehen sind. Damit können Mitgliederversammlungen, Entlastungen und Wahlen auch in Zeiten der Corona-Krise durchgeführt werden. [Weiter](#)

Digitalcourage. Wachsam bleiben – Zu Hause und „da draußen“! Während wir mit Homeoffice und Kinderbetreuung beschäftigt sind, entscheiden Politik und Justiz auf Bundes- und Länderebene in atemberaubendem Tempo über unser Alltagsleben. Viele Frage stellen sich gerade gleichzeitig: Wie sichere ich mein Homeoffice? Wozu sollen unsere Handydaten genutzt werden? Wie unterrichten wir unsere Kinder digital? Und was wird aus unseren Grundrechten nach der Corona-Krise? Digitalcourage beobachtet, und recherchiert und klärt auf. [Weiter](#)

DPT-Zwischenrufe des Deutschen Präventionstages (DPT) zum Tatbestand sexualisierter Gewalt. In der aktuellen Krise stellen sich auch in der Gewalt- und Kriminalprävention drängende Fragen. Der DPT bietet mit den DPT-Zwischenrufen prominenten Fachvertreter*innen eine Stimme, u.a. Dr. Miriam Damrow zur sexualisierten Gewalt. [Weiter](#)

AJS: Was tun in Zeiten von Corona? Die Aktion Jugendschutz (AJS) in Baden-Württemberg hat vielfältige Ideen aus den Fachreferaten der Medienpädagogik zusammengestellt. [Weiter](#)

Wissenschafts-Youtuberin maiLab: „Corona geht gerade erst los!“ Die Chemikerin, Wissenschaftsjournalistin und Quarks-Moderatorin wirft einen kritischen Blick auf die Corona-Krise, analysiert Szenarien der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie und fragt wie lange dieser Zustand noch weitergehen und wann die Pandemie beendet sein wird. [Video](#)

COVID-19 – Arbeitsrechtliche Aspekte für den Bereich Schulsozialarbeit. In dem Rundschreiben der Landratsämter und des KVJS wird auf Fragen zu Telearbeit Mehrarbeits- oder Überstunden und Urlaubsansprüchen eingegangen. [Rundschreiben](#) [Webseite](#) [des KVJS - Schulsozialarbeit](#)

ElternWissen in Zeiten von Corona. Das Coronavirus stellt alle vor große Herausforderungen. Wie können Familien die kommenden Wochen gut überstehen? Wie können Väter und Mütter mit Unsicherheit, Furcht und Ängsten umgehen und ihre Kinder bestmöglich begleiten? Wie können sie die Zeit sinnvoll gestalten? Antworten auf diese und ähnliche Fragen sowie vielfältige Anregungen und Tipps für sinnvolle und kreative Beschäftigungsmöglichkeiten sind in der Broschüre des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V. enthalten. [Weiter](#)

Informationen zu COVID-19 aktuell in 16 Sprachen. Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten (MiMi)“ möchte die Migrationsbevölkerung betreffende Ungleichheiten im Zugang zu den Angeboten des Gesundheitssystems verringern und mit kultur-, diversitäts- und sprachsensiblen Angeboten Brücken bauen. Aktuell sind daher entsprechend diesem Ansatz Informationen zu COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2) in 16 Sprachen übersetzt worden. [Weiter](#)

Corona in einfacher und kindgerechter Sprache erklärt. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat auf der Seite Kindersache die wichtigsten Infos zum Coronavirus für Kinder zusammengefasst. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie erklärt leicht verständlich, wie Kinder mit den Veränderungen durch Corona im Alltag umgehen können. Auch die Sendung mit der Maus beantwortet alle Fragen rund um das Coronavirus und stellt viele spannende kleine Filme zur Verfügung.

[Kindersache](#)

[Veränderungen durch Corona im Alltag](#)

[Sendung mit der Maus](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung besorgt über mögliche Gefährdungslage. „Für Kinder und Jugendliche, die sexuellem Missbrauch in der Familie ausgesetzt sind, können die aktuellen Einschränkungen bedeuten, dass Täter und Täterinnen noch unbemerkt vom sozialen Umfeld sexuelle Gewalt ausüben können. Eine mögliche Gefährdungslage oder Zuspitzung einer familiären Krisensituation wird noch schwerer bemerkt werden... Aus der aktuellen Tatsache, dass Einrichtungen wie Schulen, Sportvereine oder Jugendzentren geschlossen sind, wo Missbrauch und andere Gewaltformen im familiären Kontext entdeckt werden könnten, können sich Szenarien ergeben, in denen Mädchen und Jungen ohne Aussicht auf Hilfe über einen nicht absehbaren Zeitraum Gewalt ausgeliefert sind.“ [Weiter](#) [Onlineberatung für Jugendliche](#)

ZEITSCHRIFT frühe Kindheit. Nr. 1/20. Fehlverhalten und Gewalt durch Fachkräfte. Die aktuelle Ausgabe enthält u.a. ein Interview mit Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs mit dem Titel: „Wir müssen in Deutschland einen Pakt gegen sexuellen Missbrauch schmieden“, außerdem den Praxisartikel „Genitale Integrität auch von Jungen – eine Frage der Verantwortung“ von Victor Schiering. [Zur Inhaltsangabe und Bestellung](#)

„Nummer gegen Kummer“. Telefon- und Online-Beratung ab sofort länger erreichbar. Um Kinder, Jugendliche und Eltern während der Corona-Krise bei Problemen besser unterstützen zu können, verstärkt das BMFSFJ die Beratungsangebote der „Nummer gegen Kummer“. Im März wurde ein deutlicher Anstieg bei der telefonischen und der Online-Beratung verzeichnet. So fanden beim Elterntelefon 22 % mehr Beratungen statt als im Vormonat. Bei der Chat-Beratung für Kinder und Jugendliche lag der Anstieg bei 26 %. [Weiter](#)

KIKA: Kummerkasten. Egal ob bei Stress mit den Eltern, verliebt in den besten Freund oder Pickelalarm - manchmal ist das Leben echt kompliziert. Hilfe gibt's beim KUMMERKASTEN. Auch Jungsfragen werden beantwortet. [Weiter](#)

Ergebnisse des EU-Projektes „Boys in Care“. Das Projekt, welches das Berliner Institut für Bildung und Forschung Dissens gemeinsam mit anderen Trägern in 6 verschiedenen Ländern bis zum September 2019 umgesetzt hat, ermöglichte es, innovative Methoden und Ansätze zu entwickeln, die für viele Fachkräfte und in verschiedenen Ländern nutzbar sind, um dem Thema Berufswahl im Fürsorgebereich eine neue Perspektive verleihen. Entstanden sind zahlreiche Materialien, darunter ein Handbuch und ein Tool-Kit. [Weiter](#) [Tool-Kit](#) [Handbuch](#)

Mehr als eine Dokumentation! Fachpositionen zur geschlechterbewussten Arbeit mit männlichen* Geflüchteten. Die aktuelle Dokumentation des bereits 2018 abgeschlossenen Projekts „Zukunft in Niedersachsen. Fachstelle für minderjährige Geflüchtete“, enthält fachpolitische Positionen zu einer geschlechtersensiblen und rassismuskritischen Begleitung von männlichen* Geflüchteten und zur transkulturellen Jugendarbeit. [Weiter](#)

Onlinetool: Lernkarten. Die Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA) hat dieses Online-Tool entwickelt, damit Fachkräfte sich orts- und zeitunabhängig zu Themen wie „Intersektionalität for beginners“, „Phänomene der Diskriminierung: Alltagssexismus“, „Gender Studies (Judith Butler)“, „Feminismus“ interaktiv und mit Videos, Texten oder Quizze fortbilden können. [Weiter](#)

JUMP IN - der schnelle Sprung in die Themen Gender & Diversität. Im kostenlosen Selbstlernkurs JUMP IN der Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA) lernen Fachkräfte flexibel und selbstgesteuert Gender und Diversität aus verschiedenen Perspektiven kennen und finden anregende, kurzweilige und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse sowie vielfältige Methoden und Fragen zur Selbst- und Praxisreflexion. [Weiter](#)

Queer Lexikon. Du wolltest schon immer mal wissen, was Pansexualität ist oder was Intergeschlechtlichkeit und Transgeschlechtlichkeit unterscheidet? Auf der Webseite Queer Lexikon findest du ein Glossar mit vielen Begriffen rund um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. [Weiter](#)

Wie sich Covid19 auf das Leben von LSBTI auswirkt. Der Lesben- und Schwulenverband hat Tipps, Hinweise und Links zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten zusammengetragen, sowohl für Alte als auch Junge, für Menschen aus Risikogruppen und für Geflüchtete, binationale Paare und Regenbogenfamilien. [Weiter](#)

JIM-Studie 2019. Die Studie wertet den Medienumgang der 12-19-Jährigen aus. Dabei wird auch zwischen Jungen* und Mädchen, etwa im Gebrauch von Videogames, dem Nutzen von Streaming Diensten und Internet, aber auch dem Lesen von Büchern, Zeitungen/Zeitschriften unterschieden. Die Grafiken geben einen guten Überblick über geschlechterspezifische Unterschiede in der Mediennutzung. [Weiter](#) [Grafiken](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Simon, Fritz B. Anleitung zum Populismus. Carl Auer 2020. Im Gegensatz zu den vielen akademischen Versuchen, die Grundlagen des Populismus zu analysieren, stellt Fritz B. Simon in diesem Buch die Methoden des Populismus konkret und leicht nachvollziehbar in Form von Handlungsanweisungen dar, so dass sie jedermann befolgen (oder auch bekämpfen) kann. Auch „Genderwahn“ und „Genderideologie“ sind Konstruktionen des Populismus. Es lohnt daher einmal mehr sich mit Logik und Strategien des Populismus zu befassen. [Weiter](#)

Küppers, Carolin; Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Hg.). Refugees & Queers. Forschung und Bildung an der Schnittstelle von LSBTTIQ, Fluchtmigration und Emanzipationspolitiken. Transcript 2019. Der Band bietet einen Einblick in verschiedene Sensibilisierungskonzepte und Bildungsansätze zum Thema LSBTTIQ-Geflüchtete. Die Autor*innen befassen sich mit Forschungsethik, partizipativen Erhebungsmethoden, medialen Repräsentationen, intersektionalen Erfahrungen sowie den konkreten Bedürfnissen von LSBTTIQ-Geflüchteten in Erstunterbringung und Asylverfahren. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Arte. Testosteron - Der Stoff aus dem die Männer sind. Testosteron galt lange Zeit als der böse Bube unter den Hormonen. Zuviel davon im Blut und der Mann wird zum Tier – trieb- und aggressionsgesteuert. Anders als in der Tierwelt jedoch lässt sich die pauschale Aussage "Testosteron macht aggressiv" beim Menschen nicht bestätigen. In der Doku erklären international renommierte Forscher, wie subtil das Hormon tatsächlich wirkt. [Weiter](#)

Interview mit dem Autor von „Als ich dem Tod in die Eier trat!“ Hodenkrebs und dann? Das Schreiben war von Anfang an seine große Ressource. Erst nachdem sein Hodenkrebs in die Knochen streute, begann Alexander Greiner öffentlich über seine Krebserkrankung zu sprechen. 2019 wurde sein Buch veröffentlicht, in dem er seine Erlebnisse zu Papier brachte. [Zum Clip](#)

Podcast des SZ-Magazins: Wie sich Carearbeit in Deutschland verändern muss. Wie muss sich unsere Gesellschaft nach CORONA in Sachen Equal Pay, Gleichstellung und Care verändern. Diese und andere Fragen werden im Podcast mit der Journalistin und Autorin Teresa Bücken. [Weiter](#)

SOCIAL MEDIA/DIGITALE TOOLS

Aktualisiert: Erste Hilfe für den Einstieg in die Online-Beratung. Viele Angebote der sozialen Arbeit sehen sich mit Corona vor der Herausforderung, ihre Leistungen sehr schnell digital um- und ausbauen zu müssen. Der PARITÄTLICHE Gesamtverband hat die hilfreichsten Links und empfehlenswerte Online-Werkzeuge zusammengestellt. [Weiter](#)

Beratung in Zeiten von Corona. Um Fachkräfte mit ihren Herausforderungen in der Coronakrise nicht alleine zu lassen, hat die Fachgruppe Onlineberatung und Medien der Deutschen Gesellschaft für Systemische Beratung, Therapie und Familientherapie (DGSF) zwei Handreichungen veröffentlicht. [Krisenberatung am Telefon und per Video](#) [Onlineberatung in der Krise](#)

Soziale-Arbeit.digital eine Online-Handreichung für Fach- und Führungskräfte. Für alle, die nicht nur in Zeiten von Corona, verstehen wollen, warum und wozu es notwendig ist, sich aus Perspektive der Sozialen Arbeit mit den Entwicklungen der Digitalisierung auf unterschiedlichen Ebenen zu befassen und welche Zugänge (Denkfolien) hierzu vielleicht nützlich sein können, haben die Autoren Benedikt Geyer und Hendrik Epe diese Online-Handreichung entwickelt. [Zur Online-Handreichung](#)

OKJA Digital. Die offene Kinder- und Jugendarbeit hat viele Tipps, Links und mit Tools für die digitale Jugendarbeit zusammengestellt. [Weiter](#) [Konzepte Digitaler Jugendarbeit](#)

„Digitale Jugendarbeit“. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit gibt die Zeitschrift „Offene Jugendarbeit“ mit Ausgaben zu spannenden fachlichen Schwerpunktthemen (z.B. Jugenarbeit Heft 2/09) heraus. Aus gegebenem Anlass wird die aktuelle Ausgabe mit dem Themenschwerpunkt „Digitale Jugenarbeit“ (u.a. mit einem Beitrag zu [meinTestgelände](#)) online zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt. [Download](#)

Leitfaden Digitale Medien in der OKJA. Der 2018 erstellte und im April 2020 aktualisierte Leitfaden befasst sich u.a. mit Grundhaltung und Standortbestimmung, Zieldefinition, Partizipation von Jugendlichen, Herausforderungen und Praxisbeispielen. [Weiter](#)

Tips for Online Youth Work. Verke, das finnische Zentrum für Expertise in digitaler Jugendarbeit hat eine Reihe von Praxisanregungen zusammengetragen, wie Jugendliche mit digitalen Angeboten erreicht werden können (englischsprachig). [Weiter](#)

17.-18.04. Hackathon für die Soziale Arbeit in Zeiten des Corona-Virus. DRK, PARITÄTischer, CARITAS u.a. laden ein, Probleme und Herausforderungen aus der Sozialwirtschaft interdisziplinär in einem 24-Stunden-Hackathon zu lösen. Die Lösung muss nicht digital sein. Die Zusammenarbeit der Lösungs-Teams wird digital passieren. Dabei können Institutionen Probleme einreichen. Außerdem können sich Problemlöser*innen anmelden, um kreative Lösungen und Konzepte zu erarbeiten. Beim Hackathon arbeiten dann beide Seiten gemeinsam. [Weiter](#)

(FÖRDER-)AUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

Neue Ausgabe "Fördertöpfe". Die Broschüre „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen“, nunmehr in der 14. überarbeiteten und aktualisierten Auflage, ist ein praxisorientiertes Nachschlagewerk für alle Projektmitarbeiter*innen, Gruppen und Initiativen, die nach innovativen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen. Sie porträtiert mehr als 430 regionale, bundesweite und internationale Stiftungen und Förderquellen, davon 80 neu hinzugekommene und 350 aktualisierte Einträge. [Weiter](#)

Aufruf: Zivilgesellschaft braucht staatliche Unterstützung. Im Aufruf wird die Ausweitung staatlicher Unterstützungsprogramme auf den ganzen gemeinnützigen Sektor, auch auf zivilgesellschaftliche Organisationen, die von privaten Spenden, Förderungen oder gewerblichen Einnahmen abhängig sind, gefordert. In Deutschland fließen jedes Jahr ca. 100 Milliarden Euro in den gemeinnützigen Sektor. Jeder zehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist in einer zivilgesellschaftlichen Organisation angestellt. Damit ist die Zivilgesellschaft in ihrer Wirtschaftskraft vergleichbar mit der gesamten Baubranche in unserem Land. Die Stärke der Zivilgesellschaft zeigt sich aber nicht nur an ihrer Größe. Zivilgesellschaftliche Organisationen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für ein funktionierendes öffentliches Leben. Der Aufruf kann noch gezeichnet werden. [Zum Aufruf](#)

AKTION MENSCH. Corona Soforthilfe verdoppelt. Seit dem Start der Soforthilfe sind rund 1200 Förderanträge aus ganz Deutschland eingegangen und die ersten Hilfen bereits bei den Projekten angekommen. Damit hilft Aktion Mensch gemeinnützigen Organisationen, die in der Krise für Menschen mit Behinderung und sozial schlechter gestellte Menschen da sind. Die gestellten Anträge übertreffen bereits deutlich die ursprünglich zur Verfügung gestellte Förderung in Höhe von 20 Millionen Euro. Deshalb können nur noch so lange Anträge angenommen werden, bis die Soforthilfe in Höhe von 40 Millionen Euro ausgeschöpft ist. [Weiter](#)

"Pinker Pudel" 2020. Er ist Deutschlands erster Positivpreis für geschlechtergerechte Werbung. Ausgezeichnet werden Kreative, die in Werbekampagnen mit Geschlechtsrollenstereotypen brechen und gesellschaftliche Vielfalt feiern. Der Pinke Pudel 2020 findet im Mai 2020 in Hamburg statt. Verliehen wird er von der Kampagne Pinkstinks. Abgestimmt werden kann noch bis zum **30.04.2020**. [Zur Abstimmung](#) [Pinker Pudel](#)

Lupoleo Award. Preisverleihung für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich. Die Vergabe des 1. Lupoleo Awards steht unter dem Motto "Zusammen stark sein". Gesucht werden gemeinnützige Projekte die sich für Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen. Die Ausschreibung richtet sich z.B. an Initiativen, die junge Menschen dabei unterstützen, sich politisch und sozial für andere Menschen einzusetzen oder sich gegen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung zu engagieren. Insgesamt vergibt das Kindernetzwerk United Kids Foundation 100.000 Euro in 3 Kategorien. **Bewerbungsschluss: 03.05.2020.** [Weiter](#)

Warum machst DU Jungenarbeit? Diese Frage stellt die LAG Jungenarbeit NRW in einem Video auf Facebook und lädt damit Fachkräfte ein, diese Frage mit originellen eigenen kleinen Videobeiträgen, die nicht länger als 1 min gehen, zu beantworten. Also: Smartphone raus und auf "Aufnahme" drücken! **Einsendeschluss: 30.05.2020.** [Weiter](#)

Förderprogramm des Landesjugendrings BW: Vielfalt in Partizipation (VIP). Mit dem Programm werden Projekte gefördert, bei denen vielfältige und milieuübergreifende Formen der Partizipation junger Menschen bis 27 Jahren neu entwickelt oder bestehende Formen ausgebaut werden. Dabei sollen besonders junge Menschen, die bisher im Engagement und in politischen Partizipationsformaten unterrepräsentiert sind, erreicht werden. **Ausschreibungsende: 25. Juni 2020.** [Weiter](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Noch aktuell! Stellenausschreibung geschäftsführender Bildungsreferent*/ Teamleitung (m/w/d). Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. (LAG) schreibt zur Neubesetzung im Rahmen des Projektes „Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt die o.g. Stelle mit einem zeitlichen Umfang von 32 Wochenstunden aus. Dienort ist Dresden. Die Stelle ist mit landesweiter Reisetätigkeit verbunden. Bei der Bewerbung wird um Beachtung der Spezifik des Arbeitsfeldes Männer*arbeit als gendersensible Arbeit für und mit Männern* gebeten. [Zur Ausschreibung](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

FUMA "Ekstra"- Webinare zu unterschiedlichen Themen. In Zeiten von Corona hat die Fachstelle Gender & Diversität NRW Webinare u.a. zu den Themen und Talks. Diese "Ekstra"-Webinare sind für dich natürlich kostenfrei. Folgende Themen „Let's talk about Intersektionalität“, „Einführung in den Anti-Bias-Ansatz“ und „EmPOWERment?! How to share my Power!“ aufgelegt. [Weiter](#)

15.06. Webinar. Mobbing und Jungen*. Im Webinar der LAGJ NRW wird Wolfgang Kindler sein Augenmerk auf geschlechterspezifische Merkmale von Mobbing legen: Mobben Jungen* anders? Fallen Jungen* stärker auf, weil sie zu drastischeren Mitteln greifen - oder wird Mobbing unter Jungen* teils nicht entsprechend adressiert, weil es als "jungentypisches Verhalten" verharmlost wird? Außerdem wird der Referent konkrete Impulse für die Antimobbingarbeit an die Hand geben. [Weiter](#)

Stolper-Stein

„Die Gefahr ist, dass es bei einer Solidarität unter Gleichen bleibt, einer nationalen Solidarität, die auf Abschottung setzt und schließlich einen autoritären Wohlfahrtsstaat befördert...“
(Thomas Gebauer, langjähriger Geschäftsführer bei medico international im [taz-Beitrag über Corona im Globalen Süden](#))

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de